



In der evangelischen Kirche in Vaduz fand am Sonntag die Vaduzer Predigt mit Evi Kliemand statt. (Foto: Paul Trummer)

## Gabe: Ein inspirierendes Geschenk

**Anregend** Evi Kliemand, Schriftstellerin, Malerin und Publizistin, hielt am Sonntag die traditionelle Vaduzer Predigt in der Evangelischen Kirche Vaduz-Ebenholz unter dem Titel: «Eine Predigt in Sequenzen (oder die Gabe).»

VON ASSUNTA CHIARELLA

«**E**in inspirierter Prediger hat eine Gabe, der eine mehr, der andere weniger», las Evi Kliemand aus ihrer Predigt vor, nachdem sie im Vorfeld das Mikrofon auf der Kanzel sanft beiseite schob.

Ihre klare, raumfüllende Stimme bedurfte keiner künstlichen Verstärkung. «Predigen, das geht nicht, ohne einen gewissen Elan des Einzelnen», betonte die Publizistin und bezog sich dabei auch auf biblische Gleichnisse. Evi Kliemand würdigte bewusst auch die Tiere in ihrer Predigt, die sowohl im alten wie auch im neuen Testament als hellfühlige Wesen beschrieben werden: «Der Esel spürt den Engel nahen oder wusste einen Fluchtweg, und trug die ganze verschlafene Menschenfamilie.» Im Zusammenhang mit der Hellhörigkeit als Gabe zitierte die Schriftstellerin den heiligen Franz von Assisi: «Eingetaucht in die Biosphäre verstand er die Vögel und die Vögel verstanden vielleicht ihn. Sie sprachen miteinander, partizipierten.

Empathie ist Partizipation, Teilhabe», erinnerte die Predigerin die Zuhörerschaft an diese zwischenmenschliche Stärke, die zu einem friedvollen Miteinander in der Gesellschaft beitragen kann.

### Plädoyer für die Empathie

«Ich plädiere für die bewusste Partizipation, für eine bewusste Symbiose und Einfühlung», betonte die Lyrikerin, indem sie zum Publikum den Augenkontakt suchte. «Jesus war ein Heiliger, doch er baute nicht darauf», fügte die Schriftstellerin an, und ehrte damit seine Demut und Hingabe. Mit ihrer Predigt zeigte Evi Kliemand mitfühlend auf die Verwundbarkeit des Menschen und das damit verbundene Wunder der Liebe, die keine Grenzen kennt. Die

Schriftstellerin, Malerin und Publizistin schreibt Gedichte, Kurzgeschichten, Beiträge in Literaturzeitschriften und Lyrikreihen. Dazu gehören auch Kunstbetrachtungen und Werkmonografien, vor allem zur Kunst der Region. 1986 erhielt die gebürtige Vaduzerin den Anerkennungspreis des Kulturbeirats der Fürstlichen Regierung, 1993 folgte der Grazer Kulturpreis, 2004 der Konstanzer Kunstpreis und 2007 wurde sie mit dem Josef-Gabriel-von-Rheinberger-Preis ausgezeichnet. Sie ist Mitglied im PEN, zugleich Mitglied des Bundes Deutscher Schriftsteller und Präsidentin der Ermano Maggini Stiftung Intragna. Ihre Publikation Blätterwerk II erhielt den 1. Preis der «Schönsten Bücher Liechtensteins 2009».